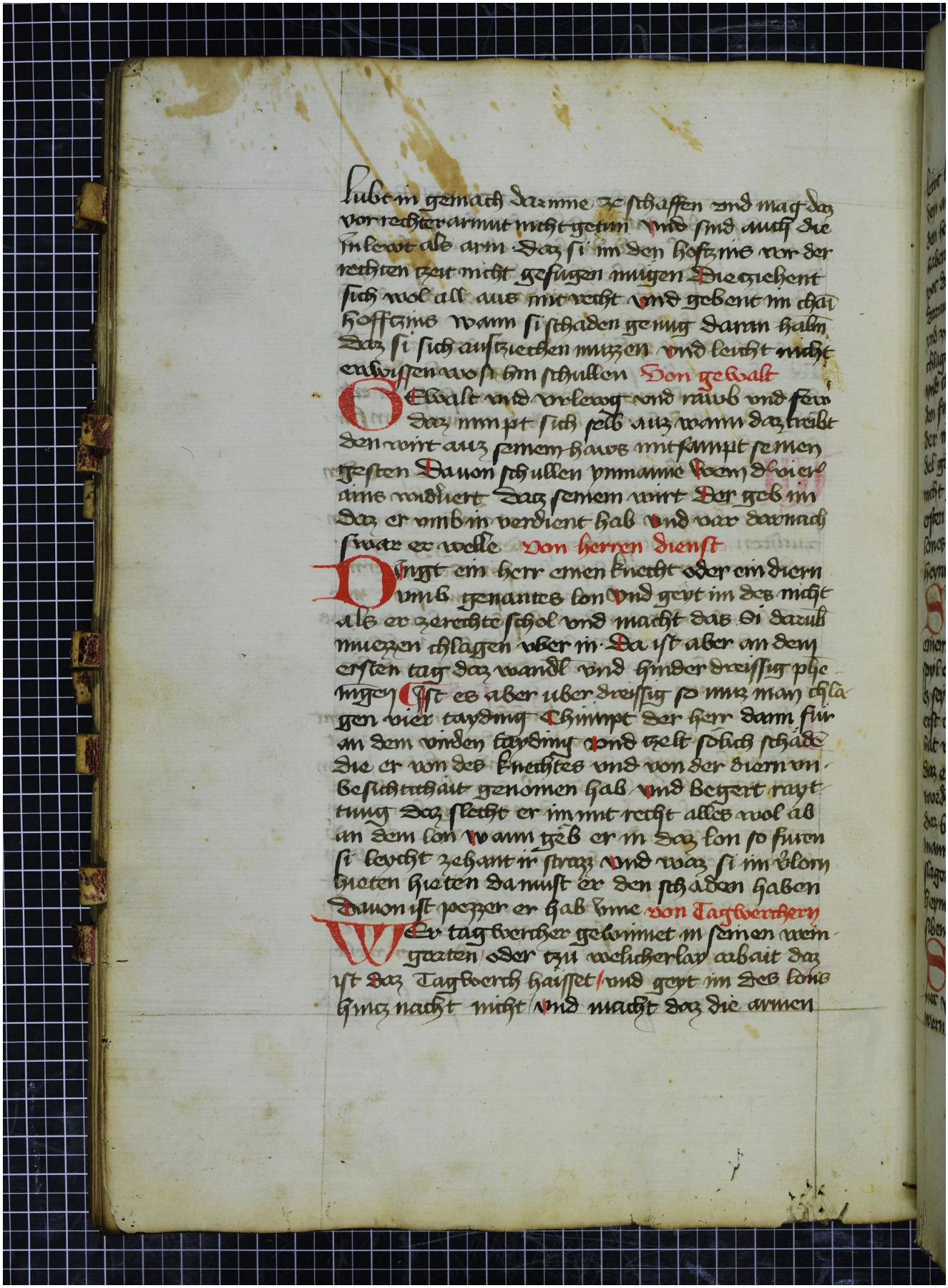
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30707
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



lubt im gemach darmme ze schaffen und mag daz
vor rechter armut nicht getun Vnd sind auch die
inleut alle arm Daz si im den hoftzins vor der
rechten zeit nicht gesigen mugen Die ziehent
sich wol all aus mit recht Vnd gebent im chai
hofftzins wann si schaden genug daran haben
Daz si sich ausziechen mugen Vnd leicht nicht
enwissen wo si im schullen Von gewalt
Gewalt und vorlewg und raub und feur
daz nimpt sich selb auz wann daz treibt
den wirt auz seinem haus mit sunipt seinen
gesten Dauon schullen ynnanne seim dieri
arme verdient daz seinem wirt Der geb im
daz er umb in verdient hab Vnd war darnach
swar er welle Von herren dienst
Dingt ein herr einen knecht oder ein diern
umb genantes lon Vnd gevt im des nicht
als er zerechte schol und macht das di darull
muezen chlagen uber in Da ist aber an dem
ersten tag daz wandl vnd hinder dreissig phe
ningen Ist es aber uber dreissig so muz man chla
gen vier tayding Chumpt der herr dann fur
an dem vinden tayding Vnd zelt solich schade
die er von des knechtes und von der diern un
besichtichait genomen hab Vnd begert rayt
tung daz sleicht er im mit recht alles wol ab
an dem lon Wann geb er im daz lon so furen
si leycht zehant ir straz Vnd waz si im blom
gieten gieten da must er den schaden haben
Dauon ist pezzer er hab kume von Tagwerkery
Wer tagwerker gewinnet in seinen urin
garten oder zu wechicherlay arbait daz
ist daz Tagwerch haisset Vnd gevt im des lons
hinz nacht nicht Vnd macht daz die armen